

# Museums Bote

Des Ersten Österreichischen Funk- und Radiomuseums  
Nr. 56 Juni/Juli 1994

## RADIONE

### Teil 9 und Schluß

#### 1963

RADIONE R41T (OA70,3xAF117,OA79,AC125,AC127,AC132)

#### 1963/64

RADIONE Jupiter S W (ECC85,ECH81,EF89,EABC80,EL84,EM84,EZ80)

#### 1965/66

RADIONE Dixi (AA113,3xAF127,AA113,AC151/IV,AC151/VI,AC151/VI,AC127,AC152)

#### 1967/68

Radione Stereo Jupiter (BF173,BF195,BA120,2,8ST,OA81,ECH81,EF89,3xOA79,  
ECH80,4xOA85,2xECL86,B250C135)

#### 1968

RADIONE Junior A (BF173,BF195,OA79,ECH81,EAF801,2xOA79,ECL86,EM84,B250C100)

RADIONE Jupiter A W (ECC85,ECH81,EF89,EABC80,EL84,EM80,B250C100)

RADIONE Merkur A W (ECC85,ECH81,EAF801,2xOA78,ECL86,EM84,B250C100)

RADIONE TR851 Das erste Österreichische Fernsehgerät mit 51 cm Bildröhre

#### 1970

RADIONE Gipsy (BF196,BF184,BA101,BF194,BF194,BF194,BF197,2xAA119,OA90,  
BC148,BC158,AC187K,BZ102,AC188,BZ102,AC128,BZY85,B30C300)

Der original Radione-Schaltplan trägt das Datum: 7.5.1970, dies dürfte das letzte Radiogerät von Radione gewesen sein. In den Folgejahren wurden noch erfolgreich SW-TV-Geräte produziert. Mit der Einführung des Farbfernsehens blieb der Erfolg aus und führte unweigerlich zum Niedergang des Unternehmens.

**1977**

Am 1. Jänner 1977 verkauft der Firmeninhaber Dipl.Ing. Nikolaus Eltz seine traditionsreiche Radio- und TV-Gerätefabrik. 2 Millionen Schilling in bar und Bankschulden in Höhe von 6 Millionen Schilling müssen von dem neuen Besitzer bezahlt werden. Radione ist in letzter Zeit immer mehr in gravierende finanzielle Schwierigkeiten geraten. Sodaß Eltz zu einem dramatischen Personalabbau gezwungen wurde.

Der Lagerbestand von Radione, 500 Schwarzweißempfänger und 200 Farbfernsehgeräte mit einem Wert von 2,5 Mio. Schilling wurde abverkauft. Der neue Besitzer konnte dem Unternehmen keinen Aufschwung bringen.<sup>1)</sup>

### **Ergänzungen zu Radione**

Wie immer haben wir uns bemüht einen möglichst kompletten Produktionsüberblick zu geben. Dabei wurde auf eine seriöse Recherche Wert gelegt. Das bedeutet, daß jedes genannte Gerät belegt werden kann. Nun hat uns Sammlerkollege Rudolf Fürst eine Reihe von Ergänzungen geliefert. Dafür herzlichen Dank. Leider sind diese Angaben nicht belegt (Schaltplan, Prospekt, Gerät etc.). Da Herr Fürst aber Mitarbeiter bei Radione war und sich auch als Sammler mit der Marke Radione beschäftigt, wollen wir seine Angaben hier auflisten:

**1947:**

RADIONE R2 (EF13,ECH11,EF12,EF12,EF13,EDD11,EZ41)

1947/6V EF12 als Triode, EF13 als Diode, Röhrenbestückung am Chassis gestempelt. Gerät vorhanden.

**1954**

RADIONE 554 U (UC92,UCH81,UF85,UABC80,UL41,UM4,UY41)

RADIONE 5054 W (ECH42,EAF42,EM80,EL84,EZ80)

**1954/55**

RADIONE 735 U (UCC85,UCH81,UF89,Uabc80,UL41,UM80,UY41)

**1955/56**

RADIONE 7055 U (UCC85,UCH81,UF89,UABC80,UL41,UY41)

RADIONE 755 U (UCC85,UCH81,UF89,UABC80,UL41,UY41)

RADIONE 4036 AB (DK96,DF96,DAF96,DL96), mit Netzanschluß

RADIONE 436 AB (DK96,DF96,DAF96,DL96), mit Netzanschluß

---

1) Elektronischau, Heft 1, 1977, Seite 12

## **1956/57**

RADIONE R25 für Flugfunk, AM 117-127 MHz

## **1959/60**

RADIONE Merkur U/W (60) gleich Merkur U/W (59), nur mit Gehäuse mit breiterem Ausschnitt und breiterer Skala.

## **1960**

RADIONE R33TE K-Marine-M-Portugal

RADIONE R33T Flugfunk

## **1060/61**

RADIONE R33TE KKM

RADIONE R22T Flugfunk, AM 117-127 Mhz

## **1961/62**

RADIONE Jupiter 3U

die letzten Allstrom Geräte

RADIONE Junior Register 3 U

handverdrahtet

RADIONE Junior Register 3K W

Druckschaltung

## **1962/63**

RADIONE Junior Register 4K W

RADIONE Merkur Register 4K W

Der Radione R44T und R44/UKW Automat ist das gleiche Gerät.

Den R44 gab es in zwei unterschiedlichen Gehäusefarben

a) Front: anthrazit, Rahmen: hellgrau

b) Front: grün, Rahmen: beige

statt des AF121 wurde auch der AF106 Transistor verwendet.

RADIONE R44T Flugfunk AM 117 – 137 MHz

RADIONE Merkur F mit Ferritantenne (nicht drehbar) in kleiner Serie.

Anmerkung: Wenn Sie zu den Angaben von Herrn Fürst weiterreichende Informationen oder Unterlagen haben, oder so ein Gerät besitzen, so lassen Sie uns dies bitte wissen.

### Noch eine Ergänzung:

RADIONE 453E/V Schaltplandatum: 16.5.53, Röhren ident mit 453W von 1952.

Bereiche: KW1: 6-18 MHz, KW2: 1,8-5,9 MHz, MW 550-1600 kHz

## „Stereo-Jupiter“ - ein neuer AM/FM-Allwellensuper

In der wegen ihrer Klanggüte geschätzten „Jupiter“-Serie zeigte RADIONE schon zur Herbstmesse 1967 ihr neuestes Modell, den „Stereo-Jupiter“ (Bild 1), dessen äußere Form der modernen Linie angepaßt ist, und bei dem besonderes Augenmerk auf die Erhaltung der hohen Wiedergabequalität seiner Vorgänger gelegt wurde.

Die „Jupiter“-Serie verdankt ihren Ruf nicht zuletzt dem sogenannten „3-D“-Prinzip, einer Anordnung mehrerer Lautsprecher mit unterschiedlichem Frequenzumfang und unterschiedlicher Strahlrichtung, wodurch auch bei Mono ein räumlicher, pseudostereofoner Klangeindruck vermittelt wird, der eine klarere und verständlichere Wiedergabe bewirkt, die vom Standort des Zuhörers weitgehend unabhängig ist. Ist doch bekanntlich der Abstrahlwinkel für verschiedene Frequenzen des Hörspektrums recht verschieden groß, so daß bei nur einem Lautsprecher, je nach dem Winkel zur Hauptstrahlrichtung dieses Lautsprechers, die Wiedergabe des Hörfrequenzbereiches stark verschieden sein muß.

Beim Stereogerät werden bekanntlich zum räumlichen Hören zwei oder mehrere Lautsprecher bzw. Lautsprechergruppen verwendet, die zumindest innerhalb der für Stereowiedergabe wichtigen Frequenzen gleiche Charakteristiken aufweisen müssen. Beim „Stereo-Jupiter“ werden hiezu zwei Breitband-Doppelkonuslautsprecher mit 16 cm Durchmesser verwendet. Diese können in zwei gleichen Boxen untergebracht sein, falls der nötige Platz dafür zur Verfügung steht. Die Entfernung der beiden Lautsprecher soll bekanntlich ungefähr gleich der Entfernung des Zuhörers von den Lautsprechern sein. Steht der hiezu nötige Raum nicht zur Verfügung, oder hat der Besitzer derzeit noch keine Möglichkeit eines Stereoemplantages, so wurde auch für diesen Fall vorgesorgt, indem beide Lautsprecher im Empfängergehäuse ähnlich wie bei den bisherigen „Jupiter“-Monogeräten angeordnet sind. Ein Lautsprecher befindet sich im Gehäuse ganz links an der Vorderfront und ein gleicher Lautsprecher an der rechten Seitenwand (siehe Bild 1). Diese Anordnung ergibt, wie erwähnt, bei Mono-Empfang eine räumliche „3-D“-Wiedergabe, wobei dem „Stereo-Jupiter“ jetzt zugute kommt, daß die Lautstärke zwischen den beiden Lautsprechern mit Hilfe des Balancereglers wechselseitig variiert werden kann. Bei Stereoempfang ergibt



Bild 1. Der neue RADIONE AM/FM-Stereo-Empfänger „Stereo-Jupiter“. Rechts eine zusätzliche getrennt aufstellbare Stereo-Box für den rechten Kanal zur beliebigen Einstellung der Basisbreite.

diese Lautsprecheranordnung eine für die kleine Basis überraschend gute Stereowiedergabe auch bei beengten Raumverhältnissen. Da der Schallweg des rechten Seitenlautsprechers im allgemeinen wesentlich länger ist, muß man den Balanceregler, um einen gleichen Lautstärkeindruck von beiden Lautsprechern zu erhalten, weit nach rechts drehen.

Zwischen diesen beiden Extremen besteht die recht wirtschaftliche Möglichkeit, den linken Frontlautsprecher des Gerätes für die Wiedergabe des linken Kanals zu verwenden und für den rechten Kanal eine Box zu benutzen, die zu dem „Stereo-Jupiter“ bezogen werden kann und äußerlich dem Empfängergehäuse in der Ausstattung angepaßt ist. Höhe und Tiefe der Box sind gleich den Maßen des „Jupiter-Stereo“, die Länge war durch optische Gesichtspunkte unter möglicher Bedachtnahme auf die akustischen Erfordernisse gegeben, wobei es gelungen ist, für den für eine Stereowirkung wesentlichen Frequenzbereich eine gleiche Abstrahlungscharakteristik zu erzielen. Als Heimempfänger weist der „Stereo-Jupiter“ alle Wellenbereiche des „Jupiter“ auf.

Auch schaltungsmäßig zeigt der „Stereo-Jupiter“ einige bemerkenswerte Details. Trotz Flachbauweise (Bild 2, 3) ist die Ferritantenne schwenkbar, um ihre Richtwirkung voll ausnützen zu können. Eine automatische Bandbreitenregelung gewährleistet bei Fernempfang beste Spiegelselektion und gibt bei MW-Ortsempfang beste Wiedergabe und Übersteuerungsschutz. Für die visuelle Anzeige wird die Doppelanzeigeröhre EMM 803 verwendet, so daß Abstimm- und Stereo-Anzeige in einem Fenster sichtbar sind und damit gleichzeitig beobachtet werden können.

Der „Stereo-Jupiter“ ist wie sein Mono-Bruder mit Röhren bestückt. Daher war es

sinnvoll, auch für den Decoder eine Röhre zu verwenden, um die vom FM-Demodulator gelieferten größeren Spannungen verzerrungsfrei verarbeiten zu können. Transistoren wurden nur im UKW-Tuner eingesetzt, da die neuen Si-Transistoren bei kleinstem Rauschen geringere Störstrahlungen ergeben. Bemerkenswert ist, daß infolge der kleinen Rückwirkung trotz der hohen Frequenzen die HF-Vorstufe in Emittergrundschaltung arbeitet. Damit wurde die bewährte Basis-Emitter-Balanceschaltung verlassen.

Bekanntlich umfaßt das Multiplexsignal den Frequenzbereich bis 53 kHz, während der Monoempfänger nur einen Bereich bis 15 kHz benötigt. Daher war es erforderlich, für eine genaue Abstimmung bei Stereoempfang Vorsorge zu treffen, um im ZF-Verstärker mit der kleinstmöglichen Bandbreite das Auslangen zu finden und damit die Nachbaranalensektion möglichst hoch zu halten. Hierzu ist bei gedrückter Stereotaste die automatische Frequenznachstimmung (AFC) eingeschaltet, die eine genaue Abstimmung gewährleistet, während sie bei Stellung „Mono“ abgeschaltet wird, damit ein Empfang eines schwächeren UKW-Senders nahe einem starken möglich ist.

Der Decoder (Bild 4) arbeitet nach dem Matrixprinzip, bei dem das Multiplexsignal in Summensignal, Seitenband und Pilotsignal aufgespalten und nach getrennter Verstärkung bzw. Umformung in einer Matrix wieder zusammengesetzt wird. Diese Anordnung ist zwar aufwendiger als die Schalterdecodierung, hat aber mehrere wesentliche Vorteile.

Augenfällig ist der Umstand, daß bei diesem System bei Übergang des Senders von einer Stereo- auf eine Monoschaltung oder umgekehrt kein Lautstärkeprung auftritt, während beim Schalterdecoder eine automatische Umschaltung der Verstärkung erforderlich ist, soll das Ausgangssignal bei Stereoempfang

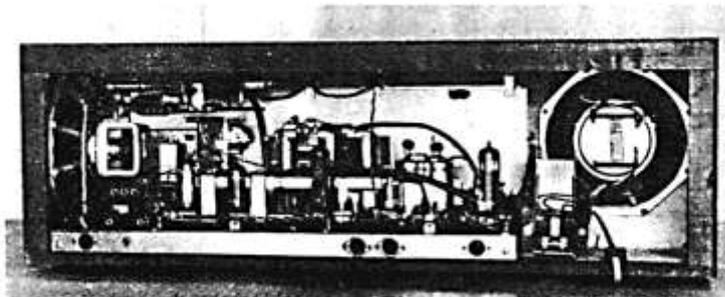


Bild 2. Blick in das Gehäuse des „Stereo-Jupiter“ bei abgenommener Rückwand.

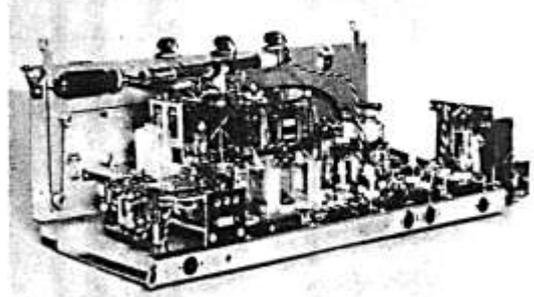


Bild 3. Das Chassis des „Stereo-Jupiter“ aus dem Gehäuse herausgenommen.

## „TR 851“

— das erste österreichische Fernsehgerät mit 51-cm-Bildröhre



Bild 4. Decoder-Platine des „Stereo-Jupiter“ für einen Kanal mit NF-Verstärker.

nicht leiser werden. Ein weiterer Vorteil der Matrixschaltung ist die geringere Neigung zu Interferenzen, da die Deemphasis im Seitenbandkanal durch entsprechende Filterdimensionierung vorgenommen wird, wodurch die Harmonischen des Hilfs-Trägers stark geschwächt werden und mit den im Gleichrichter entstehenden höheren Harmonischen nicht mehr störend interferieren können.

Eine weitere Anordnung, Störsignale von den Ausgängen fernzuhalten, ist eine Widerstandsbrücke, deren einer Diagonale die beiden Ausgänge Rechts und Links, und deren anderen Diagonale das Summen- bzw. das Seitenband-Signal zugeführt wird. Da diese Schaltung auch für Störsignale bei Monoempfang in gleicher Weise wirksam bleibt, ist es nicht erforderlich, die Stereotaste bei Monoempfang auf „Mono“ zu stellen. Dem gleichen Zweck dient auch die Schmalbandigkeit des 2-kreisigen 19-kHz-Filter.

Die Anpassung der Amplitude des Summensignals an das Differenzsignal erfolgt mit Hilfe der beiden Regler, die an der Kathode der Pentode liegen. Der Parallelregler wird im unteren Frequenzbereich bei etwa 400 Hz, der Serienregler, der mit der nachfolgenden Kapazität die Deemphasis für das Summensignal bildet, im oberen Hörbereich, z. B. bei 4000 Hz, auf Minimum im nicht moduliertem Kanal abgeglichen. Durch die Verwendung der Pentode des Decoderteiles als Impedanzwandler für alle Wellenbereiche ergeben sich schaltungstechnisch Vorteile.

Der Niederfrequenzteil ist analog dem „Jupiter“ aufgebaut. Die Ausgangsleistung des „Stereo-Jupiters“ ist jedoch um 50% größer.

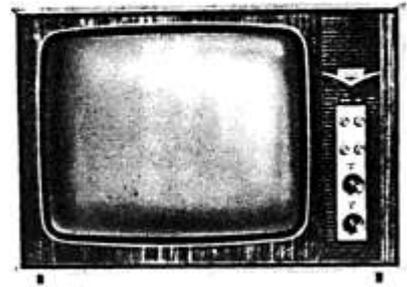
(Mittteilung aus dem RADIONE-Labor  
von Ing. G. J o b s i)

Das neue RADIONE Fernsehgerät „TR 851“ (Bild) ist mit der neuen 51-cm-Rechteck-Bildröhre ausgestattet und stellt daher eine Novität dar, bei der die Vorteile der bisher gebräuchlichen Fernsehgeräte mit 48-cm-Bildröhre mit denen der Standardgeräte mit 59-cm-Bildröhre verbunden sind. Der „TR 851“ weist nämlich nur die Gehäuseabmessungen des 48-cm-Gerätes auf, aber die Bildfläche der Bildröhre ist um mehr als 10% größer. Dazu kommt noch, daß das Bild fast genau rechteckig ist und dadurch — rein optisch — bedeutend größer wirkt als das alte 48-cm-Bild. Für den Betrachter wirkt das Bild des „TR 851“ daher kaum kleiner als das 59-cm-Bild. Dieses neue Gerät empfiehlt sich deshalb besonders dort, wo ein äußerlich kleineres Gerät mit möglichst großer Bildfläche gewünscht wird, also z. B. in kleinen Wohnräumen oder bei beengten Aufstellmöglichkeiten.

Eine weitere, von Fachpresse und Publikum schon lange gewünschte Neuheit ist das Bildformat der neuen 51-cm-Röhre. Ihr Seitenverhältnis beträgt im Gegensatz zu den bisher gebräuchlichsten 110°-Rechteckröhren, die ein Format von 4:5 haben, 4:3. Das in der CCIR-Norm festgelegte Bildformat der Fernsehübertragung ist nämlich — wie beim Film — mit 3:4 festgelegt. Die älteren Bildröhren hatten auch dieses Format, doch beim Übergang zur 110°-Technik mußte aus verschiedenen Gründen auf 4:5 übergegangen werden. Nun ist die Bildröhrentechnik endlich so weit, daß man auch 110°-Bildröhren mit dem Format 3:4 erzeugen kann. Neben dem sehr eleganten Aussehen dieser extremen Rechteckbilder hat der Zuseher nun auch noch den Vorteil, daß vom Bild nichts mehr abgeschnitten wird, weder in den Ecken noch an den Seiten.

Dies sind die äußeren Vorzüge des neuen Fernsehgerätes „TR 851“, das — wie alle RADIONE-Fernsehgeräte — in verschiedenen Kassetten (Nuß-dunkel, Nuß-hell, Teak, Palisander) erhältlich ist.

Technisch ist das Gerät „TR 851“ mit dem Standardmodell „TR 759“ weitgehend identisch, doch sind einige Neuerungen bemerkenswert. Da ist zuerst der neue Stabgleichrichter für die Hochspannungserzeugung zu nennen. Während bisher zur Gleichrichtung der vom Zeilenträfer gelieferten Hochspannungsimpulse die Röhre DY 87, verwendet wurde, erfüllt diese Funktion nunmehr ein Spezialgleichrichter auf Halbleiterbasis. Damit kommen auch an dieser Stelle die besonderen Vorteile der Halbleiter (hohe Lebensdauer, keine „Ermüdung“, kein Heiz-



leistungsbedarf) gegenüber den Röhren zur Geltung.

Infolge des Fehlens der relativ kurzlebigen DY 87 beträgt die Zahl der Röhren beim „TR 851“ nur noch 7, denen 12 Transistoren und zahlreiche Dioden gegenüberstehen. Damit wurde die schon sehr hohe Betriebssicherheit der teiltransistorisierten RADIONE-Fernsehgeräte noch weiter erhöht.

Eine weitere Änderung, die im Grunde recht bescheiden aussieht, deren Wirkung aber sehr deutlich zutage tritt, wurde im Stromversorgungsteil vorgenommen. Hier wurde eine verstärkte Siebung vorgesehen, um Störungen aus dem Lichtnetz abzuschwächen. Bekanntlich werden vom E-Werk über das Netz tonfrequente Schaltimpulse zu bestimmten Zeiten übertragen, die sehr kräftig sind und beim Eindringen in den Stromversorgungsteil die Vertikalsynchronisation stören können und oft auch über den Tonteil hörbar werden. Ebenso treten beim Außertrittfallen des Vertikaloszillators im Netzteil Spannungsschwankungen auf, die den Synchronisiervorgang beeinträchtigen können. Dies zu verhindern hat die verbesserte Siebung zum Ziel.

Selbstverständlich ist auch der „TR 851“ — wie alle RADIONE-Geräte — nach den erst kürzlich in Kraft getretenen neuen internationalen Sicherheitsvorschriften gebaut, was besonders auch für den Export eine unerläßliche Voraussetzung ist.

Wenn RADIONE mit dem „TR 851“ das erste Fernsehgerät österreichischer Erzeugung mit der neuen 51-cm-Bildröhre auf den Markt bringt, so beweist dies wieder einmal mehr, daß RADIONE immer an der Spitze der Entwicklung marschiert.

(Mittteilung aus dem RADIONE-Labor  
von Ing. J. T y r a)

Noch einmal konnte Radione die Aufmerksamkeit aus sich ziehen.

## Radioausstellung 70 Jahre Rundfunk

Anlässlich des 70 Jahre Jubiläums veranstaltet unser Sammlerkollege Hans Martin WALCHHOFER eine Radioausstellung, Gezeigt werden Exponate aus den 20er, 30er, 40er und 50er Jahren.

Die Ausstellung ist im Kugelmühlmuseum in 5082 Fürstenbrunn untergebracht.

Geöffnet ist am Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag, sowie an jedem Freitag von 13 bis 18 Uhr. Die Ausstellung läuft noch bis Ende Oktober.

## Radiostammtisch

Achtung!

Auf mehrfachen Wunsch findet der Radiostammtisch in einer neuen Lokalität statt.

Stadtheuriger Maier  
Diesterweggasse 36  
1140 Wien

Das Lokal befindet sich auf der gleichen Höhe wie der Goldene Hirsch, nur auf der anderen Seite der Penzinger-Vorortelinie, Nähe Linzerstraße.

Der Stammtisch findet in den Monaten Juli und August wöchentlich, und zwar jeden Dienstag, ca. ab 18 Uhr statt. Erste Zusammenkunft am neuen Ort ist Dienstag, der 19.7.1994

## Anzeigen

Ich habe mich auf EUMIG spezialisiert und suche Eumig-Geräte und alles von und über Eumig

**Suche:** Minerva Super Baby (1953); Hornyphon Page (1950); Eumig 326K (1952); für Hornyphon Rex 664 (1954) Lautstärkeknopf, Kondensator und Schaltplan. Für Kapsch Kofferradio UKW Star Lautstärkeknopf.

**Verkaufe:** Anodenbatterie 67,5V. Nachbau in Originalgröße, Entstörter Gleichspannungswandler erzeugt aus nur zwei Batterien 67,5V (Baby Alkali oder NC-Akku). Ein-Aus Detektor verhindert entladen der Batterien. Kupfergehäuse darüber Farbkopie von einer Original batterie (Kapsch) S 1.400,-.

Pertrix Anodenbatterie Nr. 271, Anodenspannung +50/+70/+90V, I<sub>max</sub> 50mA, Gitterspannung -3/-4,5/-6/-7,4/-9/10,5V. Betrieb mit 8 Monozellen. Ein-Aus mit Schaltbuchse. Alugehäuse darüber Nachdruckkarton S 1.700,-.

**Kauf:** Zahle Liebhaberpreis für Ihr Detektorgerät. Übernehme auch kompl. Detektorgerätesammlungen und Detektorgeräte-Zubehör.

**Verkaufe:** Radio Technik: 1946: 1,4/5,7/8, 1947:2/3,8/9,10,11/12 1948:8 1949:3,7,12 1950:8/9 1951:4,6 1953:4,5 Radioschau: 1956:2/3 1957:4,12 1958:1 1960:7

Radorundschau: 1946:6

Österr. Philips Zeitschrift: 1956:2

Bedienungsanleitung bzw. Techn. Beschr. vom Minerva Fernsehempfänger FS 43 und FS 53 S 50,-

Postversand per Nachnahme möglich.

2x Minerva Belvedere-Chassis, 1 Bildröhre 43cm und 1 Bildröhre 53 kostenlos abzugeben.

Radiotechnikhefte zu verkaufen, nur Jahrgansweise, pro Heft S 30,-; 1947 kompl., 1948 kompl. bis auf Nr. 4, 1949 kompl., 1950 kompl., 1951 kompl. bis auf Nr.11, 1952/1,2,3,4,5,10,12, 1953 kompl. bis Nr. 1. Verkauft: Minerva Super Baby, S 600,-; Triotron Lautsprecher System Type P Bj 1930 in Holzschachtel mit 8seitigem Triotron-Prospekt S 400,-; Radione Netzanode Type AG 110V W Fabr.Nr. 3816 Bj 1928 Zust. 2 S 1.200,-; Philips BA211U Grandezza Bakelit, App.Nr. 203862 Zust. 1-2 S 450,-; Trichter-Lautsprecher (USA) The Radioceive Höhe 50cm, Fuß 17cm Durchmesser, Bj 1926/27 S 3.200,-.

---

**Verkaufe:** Telefunken-Techna Gala Konzert 1935, Telefunken 876, Telefunken 644, Telefunken 965, Mende 216, Minerva 405W, Philips 655, Eumig 354, Horny Prinzess 52, WSW 523 weiß. Radione 755, Kapsch Herold 61. Die Geräte befinden sich in unrest. Zustand, Preise von 300 bis 700 S. Suche: Mein Inserat im MB 55 ist noch immer gültig !!!

---

**Verkaufe** meine komplette Sammlung an Radioempfangsgeräten. Die Sammlung enthält Radioempfänger ab Bj. 1923 bis 1938, Detektorapparate, zahlreiche Zusatzlautsprecher, Mikrophone, Werbung und Literatur, sowie sehr viel Zubehör und Ersatzteile. Seltene Stücke wie ein Ingelen Geographic (färbige Skala, Bj 1937), einen 8 Röhren Ingelen-Empfänger aus dem Jahre 1928, ein Siemens Kohlemikrophon auf Stativ (Bj. ca. 1930) und einiges mehr, beinhaltet das Angebot von über 100 Exemplaren. Die Geräte sind allesamt in Originalzustand geblieben, oder dementsprechend fachmännisch restauriert worden. Sammlung nur komplett abzugeben! Eine Mappe mit Fotos der Geräte liegt im Radiomuseum in der Eisvogelgasse auf.

---

**Biete** folgende Anzeigeröhren: C/EM2 (gut), AM2 (schwach), EFM11 (schwach), EM34 (gut) im Tausch (evtl. mit Wertausgleich) gegen AD1 und/oder RS 237. Interesse auch an Senderöhren wie T-150-1, 250TH,VT4C, VT.52 u.ä.m.

---

**Suche:** Alte bis historische funktions-tüchtige Glühlampen und Entladungslampen von allen Branchen und Erzeugerfirmen, sowie einschlägiges Werbematerial und Emailreklameschilder.

---

**Verkaufe:** Röhrenprüfgerät National Radio Institute Washingt., hat 8 amerik. Röhrensockel und die Röhrentabelle ist in einem kl. Metallkoffer 26x26x15cm. Der Radiopraktiker kompl. 1950 bis 1960. Minerva 517W Zust.3+; Telefunken 537U mit Schaltuhr (CK1,VL4 usw.); Telefunken 123WL/o (RES964, RGN, RENS1284); SABA 445WK Zust.2+ (ECH11,EL11,usw.).

Czeija & Nissl Langwellenempfangsanlage Type Empf. 201/1, bestehend aus LW-Empfänger Type 205/1, für 100 bis 500 kHz und Zusatzempfänger für Fernschreib- und Bildtelegraphiesendungen Type 206/1.

**Tausche:** Telefunken 860Wk Zust. 1; Siemens Schatulle 76W (AD1,ACH1, usw.) Zust.3-; Philips Aachen D63 (Motorabst.) Zust. 3.

**Suche:** Teile, Prospekte und sonstiges von Ingelen bis 1940 und Radione, Kapsch bis 1933,

---

Wer kann mir folgende Schaltbilder zum fotokopieren leihen:

Eumig 322  
Hornophon 337A  
Hornophon 343B  
Hornophon W346A und W346L  
Röck Ultima 348GW  
Röck Ultima Super

---

**Verkaufe:** Radiotechnik 1946: 1,4 bis 8, 1947: alle, 1946/47 gebunden, 1948 bis 1950 kompl. Jg., 1950: 1,2,5 bis 11, 1950: 9,11, 1951: 1 bis 5,7 bis 11, 1952: 1,4,5,9; Radioschau 1952 bis 1969 kompl. Jg., 1970: 1,10,11,12, 1952 bis 1969 viele Einzelhefte.  
Radiopraktiker 1963 u. 1964 kompl. Jg., 1977 u. 1978 kompl. Jg., 1966 bis 1976 viele Einzelhefte, 1979 u. 1980 kompl. Jg.; ITM 1981 bis 1983 kompl. Jg., Radio-Elektro-Schau 1971 bis 1975 kompl.

---

**Verkaufe:** Kinovorführgerät aus den 20ern, ca. 2,2m hoch, Marke ERNEMANN II, Fiedl & Chalupka, funktionstüchtig mit Lichtbogenlampe, Quecksilbergleichrichter, Röhrenverstärker, Tonlampe und sonst. Zubehör.

---

Neuaufgabe aller bereits erschienenen Museums-Boten von Nr. 1 bis 55 um S 150,- (Kopierkosten).

---

Legende: Wenn keine Vorwahl angegeben ist, so handelt es sich um eine Wiener Telefonnummer, ein „a“ hinter der Telefonnummer bedeutet „abends“ und bedeutet daß es sich im Regelfall um die Privatnummer handelt. Ein „t“ hinter der Nummer bedeutet „tagsüber“ und ist meistens die Telefonnummer am Arbeitsplatz. Adressen werden bei Anzeigen nur auf ausdrücklichen Wunsch des Inserenten angegeben. Die Anzeigen sind kostenlos und vom Umfang nicht limitiert.

### **Herbst-Flohmarkt**

Für unseren diesjährigen Radio-Flohmarkt im Herbst gibt es schon einen Termin: 15.10.1994. Bitte vormerken. Details dazu gibt es im nächsten Boten.

### **Abonnenten-Liste**

Da es eine Reihe neuer Leser und Sammler gibt, wollen wir wieder einmal auf unsere Abonnenten-Liste aufmerksam machen. In der Abonnentenliste finden Sie Namen und Adresse anderer Sammler und deren Interessensgebiet. Damit soll der Kontakt unter den Sammlern gefördert werden. Zusammenfassend noch einmal die Regeln: Wer eine Liste erhalten möchte, muß sich selbst in die Liste eintragen lassen. Damit man in die Liste eingetragen wird muß eine eindeutige Willensäußerung erfolgen (Postkarte, Anruf, etc.). Derzeit sind rund 50 Leser registriert. Die Liste wird laufend erweitert. Die nächste Ausgabe erfolgt gemeinsam mit dem November-MB. Ihre Adresse habe ich natürlich, wenn Sie sich aber eintragen lassen möchten, so teilen Sie mir bitte auch Ihre Telefonnummer und Ihr Interessensgebiet mit.

### **Museum-Intern**

In den Monaten Juli und August ist Sommersperre. Beginn der Herbstsaison ist der 5.9.1994.

Nächster Erscheinungstermin des Museums Boten ist der September. Wir wünschen allen Freunden unseres Museums und allen Lesern einen erholsamen Sommer.

*Bauer, Braunstein*

**Redaktionsschluß für die Nr. 57 ist der  
31.08.1994**

### **Impressum**

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber  
Erstes Österreichisches Funk- und Radiomuseum e.V.  
1060 Wien, Eisvogelg. 4/5  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Peter BRAUNSTEIN  
Die Abgabe erfolgt gratis  
Die Zusendung erfolgt gegen Portoersatz  
Auflage 220 Stück  
Zweck: Pflege des Informationsaustausches für  
Funk- und Radiointeressierte.  
*Copyright 1994 Braunstein*